



**Die Herren des Holzes:** Peter, Joachim, Alfred und Stefan Rubner (von links) mit Landeshauptmann Luis Durnwalder im Kampfanzug

WIRTSCHAFT

## „Wir wollen weiterwachsen“



**Großer Bahnhof in Kiens-Ehrenburg:** Rubner rief, über 500 Gäste kamen

(nd) Schwer zu sagen, wer genau welches Instrument in diesem großen Orchester spielt: Peter Rubner ist vielleicht die erste Geige, Joachim Rubner die erste Klarinette, und Alfred Rubner, der nicht gerne im Rampenlicht steht, garantiert am Kontrabass die nötige Bodenhaftung. Aber wer am Dirigentenpult steht, weiß man spätestens seit Samstag vergangener Woche: Stefan Rubner. Als Präsident der Rubner Holding war er es, der den gut 500 Gästen die neue, deutlich schlankere Struktur des Unternehmens mit Hauptsitz in Ehrenburg bei Kiens erläuterte. Notwendig geworden war dies aufgrund der beeindruckenden Performance von Rubner in

den vergangenen Jahren: An den Standorten Kiens, Brixen, Olang, Prad, Percha und Klobenstein in Südtirol, in Pieve d'Alpago bei Belluno, in Magdeburg in Deutschland, in Rohrbach und Rennersdorf in Österreich sowie in den Niederlassungen in Slowenien, Polen, Frankreich und in der Schweiz arbeiten an die 1.500 Beschäftigte (die Hälfte davon in Südtirol) und erwirtschaften einen Umsatz von über 300 Millionen Euro. In Zukunft soll es also nur mehr eine Dachmarke geben (Rubner) sowie vier Einzelmarken. Die Ankündigung erfolgte aus Anlass der Präsentation des neuen Rubner-Kompetenzentrums, mit welchem das Pusterer Unternehmen eine klare Ansage verbindet. Stefan Rubner: „Wir wollen weiterwachsen. Der Markt zwingt uns dazu.“ Wenn Rubner ruft, kommen (nahezu) alle. An Samstag in Kiens mit dabei waren Landeshauptmann Durnwalder (der sich sogar in die Waldarbeiterkluft zwängte und die Motorsäge betätigte), Stefan Pan, Konrad Bergmeister, Gerhard Brandstätter, Otmar Michaeler, Anton Kosta, die Bürgermeister von Kiens und der Anrainergemeinden sowie eine stattliche Anzahl von Unternehmern und Handwerkern aus allen Landesteilen.



**Heinz Peter Hager, Dieter Schramm und Gerhard Brandstätter am Samstag in Kiens**



**Pustertaler Quartett: Gregor Wierer, Christian Tschurtschenthaler, Walter Plaickner und Martin Außerdorfer**



**Smalltalk nach der Präsentation: Barbara Wierer, Bauunternehmer Paul Gasser**

AGNES LARCHER

## Die Unbequeme



Agnes Larcher geb. Hinterlechner

(hkp) Aufhebens um sich hat sie nie gemacht, ihre stille Art konnte aber äußerst wirkungsvoll sein: Agnes Larcher, 1937 als viertes der 13 Kinder der Tagelöhnerfamilie Hinterlechner in Mühlbach geboren, aufgewachsen auf einem gepachteten Bergbauernhof in Meransen, löste 1973 einen Schulkandal in Tirol aus: Sie wurde entlassen, weil sie – in Absprache mit den Eltern – die Themen Behinderung und sexueller Missbrauch im Unterricht behandeln wollte. Eine Solidaritätswelle zwang die Behörde dazu, ihr eine neue Anstellung zu verschaffen. Die zur Magd bestimmte und durch Glück zum Studium gekommene Agnes Hinterlechner, verheiratet mit dem Tiroler Anglisten und Erziehungswissenschaftler Dietmar Larcher, hat teils autonom, teils mit ihrem Mann Forschungs- und Lehraufträge in Italien, den USA, im Iran und in Ex-Jugoslawien durchgeführt. Bei Alpha Beta veröffentlichte das Paar den Band „Interkulturelle Neugier“ mit Klogeschichten aus aller Welt als Gustostückerl. Ihr letztes Buch war die Aufarbeitung der Geschichte eines Hauses in der Ybbsstraße in Wien, wohin sich das Ehepaar zurückgezogen hatte: Es erzählt die Geschichte der 40 jüdischen Mitbewohner, die plötzlich verschwunden waren. Die ganze Straße fühlte sich durch das Buch angeregt, über das verdrängte Kapitel nachzudenken, am Haus wurde eine Erinnerungstafel angebracht. Beim Einweihungsfest im Mai war die Autorin schon so krank, dass eine Enkelin für sie aus dem Buch las. Agnes Larcher verstarb am vergangenen Freitag. ■



Verleger mit Bestsellerautor: Gottfried Solderer mit Hans Peter Demetz (HPD)

21 JAHRE „RAETIA“-VERLAG

## Der Verlag, der Südtirol verkörpert

(gm) Am vergangenen Donnerstag versammelte sich bei Alois Lageder in Margreid Südtirol. Gut 300 Menschen waren gekommen, um im „Paradeis“ den 21. Geburtstag der „Edition Raetia“ zu feiern. Früher wurde man in diesem Alter volljährig.

Es trafen sich also in Margreid die unterschiedlichsten Menschen aus Kultur, Kirche, Journalismus, Wirtschaft und Politik, alle Farben waren vertreten. Diese Gesellschaft spiegelte eines wider: Die Fähigkeit von Raetia-Gründer Gottfried Solderer (die Verlags-Mitarbeiter hatten für ihn heimlich eine kleine „Festschrift“ zusammengestellt), Menschen zusammenzubringen. Unterhalten wurden sie mit einer Komposition von Eduard Demetz und einer Rede des Verlegers, in der Solderer nur Kritik und Politik nicht hochleben ließ, verköstigt wurden sie mit Original Unterlandler Plent aus dem Kupferkessel. ■



Raetia-Autoren: Schriftsteller Joseph Zoderer, Zeichner Markus Vallazza



Künstler unter sich: Matthias Schönweger, Arnold Mario Dall'O



Verlagsleiter Thomas Kager, Eva Simeaner und Hans Karl Peterlini



Schulleute und kritische Geister: Rainer Seberich, Leopold Steurer